Peter Bialobrzeski „Early Works – Analogue

„Mir geht es nicht darum zu zeigen, wie es ist. Ich will zeigen, wie es sein könnte, wenn ich es fotografiere.“

Es kommt nicht auf die Technik an, sondern auf die Vision, die ein Fotograf hat. Peter Bialobrzeskis Vision lässt sich als seismographische Wahrnehmung des Kommenden ansehen.

Alles beginnt mit einer Reise nach Indien. Dort entdeckt er seine Liebe zu Asien und findet seinen eigenen Stil, den er in den darauf folgenden „Neon Tigers“ vollendet weiterführt. Was ihm in Asien begegnet ist Leichtigkeit und ein Licht, das Dinge zum Schweben bringt. In Indien gibt es überall auf den Straßen Farben. Die Menschen kleiden sich in Orange, Rot, Gelb, in Blau und Rosé, die Gebäude schimmern im Licht golden und der Himmel ist von einem hellen Blau. All diese Bilder hält er in manchmal langen Belichtungszeiten mit einer analogen Mittelformatkamera fest.

Nach dieser Reise in die Spiritualität, die Serie heißt „XXXHoly – Journeys into the Spiritual Heart of India“ macht er eine Kehrtwende und begibt sich ab dem Jahr 2000 in die aufstrebenden Städte Asiens, nach Hongkong, Shanghai, Shenzhen, Kuala Lumpur, Singapore. Diesmal ist er mit einer Plattenkamera unterwegs und wirft meist aus erhöhter Position weite Blicke auf die Stadt. Was die Sonne in Indien war, ist nun das Neonlicht, aus einer von alten Ritualen geprägten, noch weitgehend handgemachten Welt, kommt er in die künstliche, von Technik bestimmte Neuzeit. Aber auch hier bringen von Licht durchflutete Farben Leichtigkeit in die dicht bebauten, von in die Höhe schiessenden Bürotürmen bestimmten Städte. Das Neon taucht alles in gleissendes Licht und am Abend machen erleuchtete Fenster die massiven Wohnkomplexe durchlässig. Um des Lichtes willen arbeitet er mit Langzeitbelichtungen, die dazu führen, dass was sich bewegt, in Nebel zerrinnt.

Und dann folgt wieder eine Wende. Er kehrt zurück nach Deutschland und ab 2004 fotografiert er mit der Plattenkamera deutsche Landschaften, „Heimat“. Aber er fotografiert sie wie Gemälde, wie der „Mönch am Meer“ von Casper David Friedrich oder Bilder von Peter Breughel. Denn heimatliche Landschaft lässt sich nicht frei von Verknüpfungen betrachten. Überall lauern Erinnerungen, Gelerntes, Gehörtes, Erfahrenes, die eigene Kultur sieht mit.

Mit seinen drei Volten hat Peter Bialobrzeski die heutigen Entwicklungen seismographisch vorweggenommen: Aus der noch überschaubaren, handgemachten Welt, ging es hinein in Globalisierung und Digitalisierung und nun gibt es die Sehnsucht nach Rückkehr in die Grenzen des eigenen Landes.

Die Galerie Albrecht freut sich, Vintage-Abzüge - erste Abzüge von der Hand des Fotografen – aus den drei Serien ausstellen zu können.

Peter Bialobrzeski wurde 1961 in Wolfsburg geboren, er lebt und arbeitet in Hamburg und in der Welt. Nach einem Studium der Politikwissenschaften und Soziologie, studierte er Fotografie an der Folkwang Schule in Essen, sowie am London College of Painting. Er ist Professor für Fotografie an der Hochschule der Künste Bremen. 2003 und 2010 erhält er den World Press Photo Award, 2012 den Erich Salomon Award des DGPh, Köln. Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, der Sammlung FC Gundlach Hamburg, dem Ruhrmuseum Essen, Fotoforum Köln, Museo di Fotografia Contemporanea Mailand, der DZ Bank Frankfurt/M, Hessischen Landesbank Frankfurt/M, Quandt Holding Frankfurt/M, ING Bank Niederlande, der Deutsche Börse Group Frankfurt/M, dem Museo Vaticano Rom und der Uni Credit Art Collection München.

Galerie
Albrecht

T +49 30 20 60 54 42
www.galeriesusannealbrecht.de
post@galeriesusannealbrecht.de
Bleibtreustraße 48 - 10623 Berlin

Poster Hongkong, 2001, C-Print auf Alu-Dibond, 97 x 120 cm
Reverse Heimat 06 Nordsee, 2003, C-Print auf Alu-Dibond, 126 x 160 cm

PETER BIALOBRZESKI

Early Works – Analogue

21. Februar – 25. April 2020

Eröffnung 21. Februar, 19 Uhr

Fotografie